

Die Zukunft sichern

Anrede

Bei den Vorbereitungen auf die heutige Debatte – hier vielen Dank an Herrn Getzlaff und Frau Hirschhuber, die uns den Haushalt in einer digitalen Konferenz erläuterten – habe ich natürlich in meine letztjährige Rede geschaut. Dort stand zur Einleitung:

- *„Mindestzuführung – kein Problem,*
- *Fallzahlsteigerungen – noch kein Problem,*
- *Schuldenabbau – kein Problem“*

Ein Jahr später stimmen diese Aussagen nicht mehr. Für etliche Jahre werden wir einerseits mit den Umlagezahlern heftige Debatten zur Notwendigkeit des Umlagesatzes führen und wir werden andererseits intern Debatten bekommen, ob wir nicht doch bei der Versorgungsqualität für Menschen mit Behinderung und Menschen mit psychischen Erkrankungen, bei der Umsetzung der UN-BRK, bei der Weiterentwicklung des BTHG, bei der Hilfe zur Pflege, bei der Kulturarbeit Einsparungen vornehmen sollen/können, ob wir beim Personal Einsparungen vornehmen oder ob wir am Ende gar den Verwaltungshaushalt über Kreditaufnahmen finanzieren sollten. Mit uns GRÜNEN wird es dies alles nicht geben! Wir werden auch weiterhin die Menschen im Blick haben. Wir stehen zu den Aufgaben der Bayerischen Bezirke!

Das war kein Blick in die berühmte Glaskugel. Die ersten Ausläufer haben wir doch schon – und zwar insbesondere aus den Reihen der CSU. Da fallen der ehemalige Kollege aus dem Bezirkstag und heutige LT-Abgeordnete Ernst Weidenbusch, Landrat Löwl aus Dachau oder Landrat Karmasin aus FFB besonders auf, deren unsachliche Kritik ist klar und populistisch zugleich. „Lasst uns bei den Aufgaben der Bezirke sparen, dann geht es uns gleich besser“. Liebe CSU: Hier erwarten wir nicht nur Worte, sondern auch entsprechendes Handeln in Euren Gremien und kein Wegducken.

Zu den unwürdigen Verhandlungen zum FAG 15 ist nichts zu sagen. Wir haben für alle bayerischen Bezirke 1 Mrd. € aus dem Topf gefordert. Leider haben Sie alle, wie Sie hier sitzen, in der Sitzung des Hauptausschusses des Bay. Bezirketags diese Forderung nicht mitgetragen. Immer schön bescheiden bleiben und den Kopf einziehen anstatt selbstbewusst und klar in die Verhandlungen zu gehen. Es ist ohnehin mehr als zweifelhaft, dass in jedem Jahr für die Erfüllung gesetzlicher Aufgaben gefeilscht werden muss.

Corona-Pandemie

Versäumen möchte ich an dieser Stelle aber nicht, der Verwaltung, den Kliniken, unseren Einrichtungen aber auch den Verbänden unseren Respekt auszusprechen. Dem Bezirksjugendring der mit seinen Gliederungen die Jugendarbeit durch ein schwieriges Jahr gebracht hat und mit kreativen Ideen und Formaten dafür gesorgt hat, dass Teilhabe für junge Menschen gestaltet wurde.

Es war und ist eine positive Überraschung, dass bereits bei der 1. Welle unbürokratische, pragmatische Lösungen gefunden werden konnten. Das sollten wir auch außerhalb von Zwängen durch eine Pandemie durchhalten. Vielen Dank dafür!

Bei aller Kritik an der neuerlichen Umstrukturierung der IT unterstützen wir dieses Vorgehen und werden den Prozess kritisch-konstruktiv begleiten; in der Hoffnung, dass weitere Synergien und Stabilität erreicht werden.

Wir werden auch weiterhin unsere Finger in die Wunden legen. Sei es beim Klimaschutz, bei der Kultur- und Heimatpflege oder im gesamten Zuständigkeitsbereich des Einzelplans 4.

Dass wir heute unsere Geschäftsordnung anpassen müssen, ist auch dem geschuldet, dass wir eine Gruppierung im Gremium haben, die die vertrauensvolle Zusammenarbeit aller demokratischen Mitglieder zerstört hat. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Demokratie nicht von Vertretern, die wissenschaftliche Erkenntnisse leugnen, die Verschwörungserzählungen in die Welt setzen oder unterstützen, weiter gefährdet wird. Hier setze ich auf die Kraft und den Zusammenhalt aller demokratischen Fraktionen für eine solidarische, vielfältige und offene Gesellschaft.

Haushaltssatzung

Wir werden der Haushaltssatzung zustimmen. Wir stimmen dieser zu, weil wir sehen, dass der Hebesatz ein guter Kompromiss ist zwischen unseren Bedarfen und den Möglichkeiten der Umlagezahler. Wir stimmen dem Haushalt zu, weil er auskömmlich aufgestellt und in allen Fachgremien sowie im Bezirksausschuss durchleuchtet und beraten wurde.

Wir erwarten, dass im Bezirketag weiterhin für eine solide Finanzierung der bayerischen Bezirke gekämpft wird; mit Duckmäusertum kommen wir nicht weiter. Und wir erwarten, dass die demokratischen Parteien hieran mitarbeiten, dass der Freistaat über die Einhaltung des Konnexitätsprinzips und eine solide finanzielle Ausstattung seiner Verpflichtung nachkommt.

Wünsche

Ihnen allen ein schönes Weihnachtsfest, eine geruhsame Zeit „zwischen den Jahren“. Bleiben Sie gesund und lassen Sie uns mit Mut und Zuversicht die Aufgaben gestalten. Für ein vielfältiges, soziales und offenes Bayern!